

Wagemut; sie und auch die jüngeren Offiziere verstanden nichts von der neuen Kriegskunst. Es erchien ihnen sehr wichtig, daß die Truppen in schnurgerader Reihe vorrückten; ja, sie zerbrachen sich den Kopf darüber, ob es besser sei, dabei 110 oder 111 Schritte in der Minute zu machen; wie man den Feind über den Haufen rennen konnte, das kümmerte sie weniger. Dazu waren die gemeinen Soldaten Söldner, die stets bewacht werden mußten, damit sie nicht ausriffen. Ferner hatte die Infanterie die schlechtesten Gewehre von ganz Europa. <sup>Die Infanterie war legitimiert.</sup> Endlich schleppten die Truppen einen unge-



Das Brandenburger Thor.

heueren Troß mit; jeder Leutnant besaß seinen eignen Gepäckwagen. Bei einer solchen Ausrüstung kam das Heer nur sehr langsam von der Stelle.

Breußen fand Bundesgenossen in Kurpfalz, Hessen-Kassel und Braunschweig. <sup>form - Kämpf. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820.</sup>

3. Der Verlauf des Krieges. Ziel- und planlos zogen die Breußen <sup>1806. 1807.</sup> in zwei größeren Armeen in Thüringen umher. Die eine führte der Herzog von Braunschweig, die andre der Fürst Hohenlohe. Wie der Blitz eilte Napoleon mit einem gewaltigen Heer herbei. Der kühne Hohenzollernprinz Louis Ferdinand warf sich bei Saalfeld mit 6000 Mann 30000 Franzosen entgegen, wurde aber geschlagen und starb den Heldentod. (Bier Tage später, am 14. Oktober, erlitten die Breußen

*9. Jan. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820.*  
*1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820.*  
*1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820.*